

Coronavirus-Update: KKRN-Klinikverbund baut Kapazitäten aus und hofft auf finanzielle Unterstützung

26.03.2020 18:32 von admin (Kommentare: 0)

Aufgrund der aktuellen Krisensituation ergreift die KKRN Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord GmbH verschiedene Maßnahmen, um gegen die Auswirkungen des Coronavirus gewappnet zu sein. Täglich beruft der Verbund eine KKRN-weite Videokonferenz unter Beteiligung des ärztlichen Dienstes, des Pflegedienstes und anderer relevanter Berufsgruppen ein, um beispielsweise Bettenkapazitäten auszubauen und die vorhandenen Arbeitsanweisungen an die aktuelle Situation anzupassen: „Jeden Tag bewerten wir die Situation neu und reagieren darauf“, so Dr. Andreas Weigand, Geschäftsführer des Klinikverbundes.

Ausbau der Intensiv- und Beatmungskapazitäten

So beschloss das interdisziplinäre Expertenteam unter anderem einen erheblichen Ausbau der Intensiv- und Beatmungskapazitäten an allen Standorten der KKRN GmbH. Dazu gehören das Dorstener St. Elisabeth-Krankenhaus, das Halterner St. Sixtus-Hospital, das Marler Marien-Hospital sowie das Hertener Gertrudis-Hospital. „Für diese neuen Intensiv- und Beatmungskapazitäten brauchen wir jedoch Personal, um eine adäquate Patientenversorgung sicherstellen zu können. Daher haben wir einen Aufruf über die sozialen Medien gestartet, um weitere Unterstützung zu gewinnen“, erklärt Guido Buntin, Prokurist des KKRN-Klinikverbundes.

Hoffnung auf finanzielle Unterstützung

Schon jetzt haben die vier Krankenhäuser zur Vorbereitung auf erhöhte Patientenzahlen ausgewählte Operationen und Behandlungen zurückgefahren – in der Hoffnung auf einen finanziellen Ausgleich durch die öffentlichen Stellen. „Aber wir brauchen diese Unterstützung nicht nur für die freigeräumten Betten, sondern auch für den Aufbau unserer Intensiv- und Beatmungskapazitäten sowie für die Beschaffung von Schutzmaterial“, bestätigt Prokurist Guido Buntin.

Stabilität der Krankenhäuser sichern

Nur so könne die wirtschaftliche Stabilität der Krankenhäuser in diesem kritischen Zustand gesichert werden. „Diese Krise darf nicht zu Insolvenzen von Kliniken führen, daher appellieren wir an Bund und Land, kurzfristige Liquiditätshilfen sicherzustellen“, fordert Dr. Andreas Weigand. Der Geschäftsführer ist stolz auf das KKRN-weite Engagement: „An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch einmal herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz in dieser besonderen Krisensituation danken. Sie sind es, die derzeit und in den kommenden Wochen an vorderster Front die Stellung halten“, honoriert Dr. Weigand die Leistung. Weitere Informationen rund um die KKRN GmbH und das Thema Coronavirus finden Interessierte auf der Homepage des Klinikverbundes unter www.kkrn.de sowie auf dem neuen KKRN-Facebook- und Instagram-Kanal.

